

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Dienstag, den 04.03.2025, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:17 Uhr**

		Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Präventiver Hochwasserschutz durch KI	010/2025 5 – 6
3.	Sachstand Notstromversorgung Sendemasten Radio WAF	022/2025 7
4.	Bericht der unteren Jagdbehörde und unteren Fischereibehörde	023/2025 8
5.	Neues zur Tierseuchenlage (MKS und ASP)	024/2025 9

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Blömker, Franz-Ludwig
Dinter, Dennis
Franitza, Andreas
Kaup, Winfried
Luster-Haggeney, Rudolf
Marx, Burkhard
Maschelski-Werning, Sophia
Mindermann, Ursula
Poppenberg, Bernhard
Rosenbaum, Ulf
Starke, Dennis
von Ketteler, Friedrich-Carl
Werner, Olaf Martin
stellv. Ausschussmitglieder
Ommen, Detlef
Schmedding, Josef
Welscheit, Martin
von der Verwaltung
Altenseuer, Udo
Hackelbusch, André (zu TOP 2)
Hillebrand, Patrik
Holtstiege, Ralf
Sudhues, Kim-Laura
Dr. Witte, Andreas

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Dufhues, Hannelore
Gerwing, Theresia
Koch, Karsten
Kühnel, Andreas
Schulte, Stephan
Termühlen, Hildegard

Frau Maschelski-Werning eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz sowie die Vertreterin und den Vertreter der Presse.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist.

Frau Schreier lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Auf Nachfrage der Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

2. Präventiver Hochwasserschutz durch KI

010/2025

Frau Maschelski-Werning begrüßt Herrn Hackelbusch als zuständigen Amtsleiter des Amtes für Umweltschutz und Straßenbau sowie Herrn Dr.-Ing. Hofmann, der im Rahmen einer Videokonferenz zugeschaltet ist.

Herr Hackelbusch erläutert die Entwicklungen zum präventiven Hochwasserschutz und verweist auf den Grundsatzbeschluss im Kreisausschuss vor rund einem Jahr zu diesem Thema. Zwischenzeitlich habe man mit dem Produkt FloodWaive ein geeignetes System ermittelt. Die Einführung ist im Rahmen einer interkommunalen Kooperation vorgesehen.

Herr Dr.-Ing. Hofmann stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor und erläutert die Entwicklung sowie die Einsatzzwecke.

Frau Maschelski-Werning dankt Herrn Hackelbusch für die Einführung und Herrn Dr.-Ing. Hofmann für die Vorstellung.

Herr Blömker dankt ebenfalls für die Vorstellung. Er betont, dass die finanziellen Mittel sinnvoll angelegt sind. Auf Nachfrage erläutert Herr Hackelbusch, dass es sich bei dem Projekt zum Axtbach um ein Pilotprojekt handelt. Eine spätere Erweiterung für die übrigen Gewässer im Kreis Warendorf ist vorgesehen. Hierzu soll im Mai eine Vorstellung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgen, bei der auch eine mögliche Förderung abgestimmt werden soll. Herr Hofmann erläutert, dass durch eine zukünftige Ausweitung mit mehr Sensorik auch ein weiterer Abgleich der Daten ermöglicht wird.

Herr Poppenberg fragt, ob es sich um das gleiche Projekt handelt, das auch im Rat der Stadt Oelde vorgestellt wurde. Herr Hackelbusch bestätigt dies. Die Stadt Oelde betreut zudem federführend die mögliche Förderung des Pilotprojektes, an dem darüber hinaus die Stadt Beckum und die Gemeinden Beelen und Herzebrock-Clarholz beteiligt sind.

Herr Luster-Haggeney hebt ebenfalls den Nutzen des Systems hervor und sagt seine Unterstützung zu. Eine Ausweitung auf das gesamte Kreisgebiet sollte angestrebt werden.

Frau Mindermann bittet um eine Einschätzung der erforderlichen Personalressource für das System. Herr Dr.-Ing. Hofmann führt hierzu aus, dass das System nach der Einführung autark laufen soll. Eine pauschale Aussage zum Personalbedarf für die Einführung lasse sich nicht treffen.

Herr von Ketteler fragt nach dem Nutzen des Systems im Rahmen der alltäglichen Gefahrenabwehr. Herr Dr.-Ing. Hofmann erklärt hierzu, dass ein direkter Zugriff auf das System möglich ist. Herr Holtstiege ergänzt, dass es sich um eine hohe Bedeutung für den Bevölkerungsschutz handelt und die Entscheidungsabwägung für zu treffende Maßnahmen insofern erheblich erleichtert wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja	16
Nein	0
Enthaltung	0
Befangen	0

3. Sachstand Notstromversorgung Sendemasten Radio WAF

022/2025

Frau Maschelski-Werning weist auf den Antrag der CDU-Kreistagsfraktion hin, der im Rahmen der letzten Sitzung behandelt wurde.

Herr Hillebrand führt hierzu aus, dass in der Zwischenzeit erste Gespräche mit der Betreibergesellschaft von Radio WAF sowie eine Bereisung der Sendemasten stattgefunden haben. Hierbei habe sich herausgestellt, dass an zwei Sendemasten Netzersatzanlagen vorhanden, aber nicht für den Sender von Radio WAF ertüchtigt sind. An zwei weiteren Standorten sind keine Netzersatzanlagen vorhanden. Seitens der Betreiber der Funktürme ist auch keine Änderung vorgesehen. Die Verwaltung regt daher an, einen Fachplaner mit der komplexen Erstellung eines Konzeptes zu beauftragen.

Herr Luster-Haggeney hofft auf eine schnelle Umsetzung. Aufgrund des zu erwartenden Wartungsaufwandes bei Netzersatzanlagen mit Verbrennungsmotoren bittet er um Prüfung des erforderlichen Stromverbrauchs, die mögliche Nutzbarkeit von anderen Energieträgern sowie eine mögliche Beteiligung von anderen Nutzern der Sendemasten. Herr Hillebrand erklärt hierzu, dass die Ermittlung des Energiebedarfs sowie einer zweckmäßigen Energiequelle Gegenstand des durch den Fachplaner zu erstellenden Konzeptes sein sollen. Eine Kostenbeteiligung von weiteren Nutzern ist nicht zu erwarten, da von dort derzeit kein Bedarf gesehen wird.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Ausführungen.

4.	Bericht der unteren Jagdbehörde und unteren Fischereibe- hörde	023/2025
-----------	---	-----------------

Frau Sudhues stellt die Aufgaben der Unteren Jagdbehörde und der Unteren Fischereibehörde anhand einer Präsentation (Anlage) vor.

Herr von Ketteler weist darauf hin, dass die Jagdrechte mit Grund und Boden verbunden sind. Bei einer Pacht muss der Jäger durchgehend im Besitz eines Jagdscheins sein. Bei einer Unterbrechung ist mit Problemen zu rechnen. Insofern ist die Vorgehensweise des Kreises Warendorf mit einer frühzeitigen Information über den Ablauf der Jagdscheine zu begrüßen.

Herr Poppenberg fragt nach den Gründen für die erforderliche frühzeitige Beantragung des Jagdscheins. Frau Sudhues führt hierzu aus, dass mittlerweile eine Sicherheitsabfrage bei der Waffenbehörde der Polizei erforderlich ist. Herr Holtstiege ergänzt, dass das Verfahren durch eine Neuordnung umfangreicher geworden ist.

Herr Luster-Haggeney fragt nach den Gründen für die Verschärfung. Herr Holtstiege führt hierzu aus, dass durch die öffentliche Wahrnehmung zum Waffengebrauch eine politische Diskussion erfolgt ist, die zu den Änderungen des Verfahrens geführt hat.

Frau Mindermann dankt für die Ausführungen und fragt, ob im Rahmen der Eignungsprüfungen auch Führungszeugnisse angefordert werden. Herr Holtstiege führt aus, dass der Jäger selber kein Führungszeugnis vorlegen muss bei der Waffenbehörde jedoch die Abfragen, die die Waffenbehörde durchführt, noch viel weitreichender als ein Führungszeugnis sind. Insofern ergebe sich aus dem neuen Verfahren eine bessere Transparenz.

Herr von Ketteler fragt, ob es im Bereich der Fischerei ebenfalls Schonzeiten gibt. Frau Sudhues bestätigt dieses.

Herr Ommen geht auf die Kontrolle der Forellenhöfe ein und fragt nach der Anzahl. Frau Sudhues erklärt, dass im Kreis Warendorf aktuell drei Forellenhöfe vorhanden sind.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Vortrag.

5. Neues zur Tierseuchenlage (MKS und ASP)

024/2025

Herr Dr. Witte berichtet anhand einer Präsentation (Anlage) über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Tierseuchenlage.

Herr Poppenberg berichtet, dass es sich bei der Maul- und Klauenseuche (MKS) um ein früher weit verbreitetes Problem gehandelt hat. Insofern sei er erstaunt, dass nunmehr der erste Fall seit 1988 zu verzeichnen war. Herr Dr. Witte erläutert, dass bis 1990 gegen die MKS geimpft wurde. Rinder stecken sich leichter an, scheiden aber eine geringere Virenlast aus als Schweine. Insofern seien Rinder und Schweine hinsichtlich der Übertragung nicht vergleichbar.

Herr Franitza fragt, ob im Falle eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) gekeulte Tiere zur Beseitigung außerhalb des Sperrbezirks verbracht werden dürfen. Herr Dr. Witte bestätigt dies. Auf Nachfrage von Herrn Franitza erläutert Herr Dr. Witte die Kapazitäten zur Tierkörperbeseitigung, die gegebenenfalls auf das Bundesgebiet ausgeweitet werden müssten. Hier sei das Verfahren mit dem Krisenstab abzustimmen.

Herr von Ketteler bittet um Auskunft, ob die Blauzungenkrankheit als weniger kritisch angesehen werden kann. Herr Dr. Witte führt hierzu aus, dass es gute Impfmöglichkeiten gegen die Blauzungenkrankheit gibt. Da eine Übertragung zum Beispiel durch Insekten erfolgt, führe an einer Impfung zur Eindämmung der Krankheit kein Weg vorbei. Bei einem Ausbruch der Blauzungenkrankheit gelten jedoch weniger restriktive Handelsbeschränkungen als bei anderen Krankheiten bzw. Seuchen.

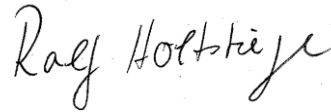
Herr Rosenbaum fragt nach den Impfmöglichkeiten gegen die MKS. Herr Dr. Witte erklärt hierzu, dass es einen EU-Beschluss aus den 1990er Jahren gibt, der eine Nicht-Impf-Politik vorsieht. Hierdurch ergeben sich Handelsvorteile und bessere Export-Möglichkeiten.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Bericht.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 11.17 Uhr.



Sophia Maschelski-Werning
Vorsitzende



Ltd. KRd Ralf Holtstiege
Schriftführer